

The Young ClassX – Ein Kulturförderprojekt mit konzertpädagogischen Angeboten in der Freien und Hansestadt Hamburg

Im November 2008 wurde der Grundstein für ein Projekt gelegt, das für Kinder und Jugendliche in Hamburg die Chance erhöhen sollte, Musik zu erleben und selbst an das aktive Musizieren herangeführt zu werden. Inzwischen besteht aus diesem Gründungsgedanken heraus der gemeinnützige Verein The Young ClassX e. V., der seit 2009 finanziell von der Otto Group getragen wird. Im Sinne einer vielseitigen Umsetzung von Musikvermittlung erreicht The Young ClassX sowohl die Kinder und Jugendlichen, die sich aktiv musikalisch betätigen möchten, als auch die, die als Zuhörer erstmalig einen Zugang zur klassischen Musik finden. Gleichzeitig ist das Großprojekt in seinen Modulen nicht an den Bereich der klassischen Musik gebunden. Kinder aus weniger begüterten Familien werden durch die Fördermöglichkeiten des Projekts besonders unterstützt. Deshalb ist die Teilnahme an allen Modulen und Aktivitäten kostenlos.

In Abgrenzung zu zahlreichen Education-Programmen und Initiativen einzelner kultureller Einrichtungen, leistet The Young ClassX auch einen Beitrag zur Vernetzung der bestehenden Angebote in der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Projekt geht von einer vorhandenen Infrastruktur musikvermittelnder Einrichtungen und Projekte aus und bündelt deren Potentiale. Dort, wo bereits eine musikpädagogische Expertise vorhanden ist – wie beispielsweise in staatlichen Schulen –, werden musikalische Projekte durch Wissen und finanzielle Mittel unterstützt und vorangetrieben. Zusätzlich werden neue Angebote geschaffen, wo es im Netz der vorhandenen Einrichtungen für nötig erachtet wird. Die Kerntätigkeit von The Young ClassX liegt in der Folge darin, strukturelle und inhaltliche Kooperationen einzugehen: Im Verein stehen auf der einen Seite das Know-How, die Managementenerfahrung und darüber hinaus die Kontakte aus Politik und von Führungskräften der Otto Group und auf der anderen Seite ausgebildete musikpädagogische Experten aus Schulen, in Orchestern und anderen Kulturinstitutionen. Nicht zuletzt werden alle aktiv beteiligten Kinder und Jugendlichen in den Kooperationsge-

danken des Projekts integriert, wie in der folgenden Modulbeschreibung unter anderem am Beispiel des *Coach the Coach*-Prinzips deutlich werden wird. Dieser Netzwerkcharakter ist die Basis für das Konzept The Young ClassX und der Boden, auf dem Musikvermittlung im Projekt stattfindet: Das bedeutet unter anderem, dass in den Konzerten des Projekts der erfahrene Konzertgänger neben dem Neuen sitzt, Profimusiker mit Anfängern musizieren, selbst unterschiedliche Musikgenres in Konzerten kombiniert werden und in dieser Zusammenarbeit immer alle Parteien vom Netzwerk profitieren.

Die meisten Teilprojekte von The Young ClassX werden erst durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartnern möglich. Zu den wichtigsten Partnern zählen die Behörde für Schule und Berufsbildung, das Landesinstitut Hamburg und die Kulturbehörde. Durch erstere Kooperation werden beispielsweise ausgewählte Musiklehrerinnen und -lehrer für die Arbeit im Chormodul von The Young ClassX freigestellt, mit dem Ziel an ihren Schulen bisher nicht vorhandene Chorarbeit zu etablieren. Diese Arbeit wird weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut Hamburg durch Fortbildungen, Workshops und andere grundlegende inhaltliche Begleitung unterstützt. Generell steht die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen im Fokus der Bemühungen von The Young ClassX.

Selbstredend wirbt The Young ClassX mit den Effekten, die von einem Gemeinschaftserlebnis *Musik* für Kinder und Jugendliche ausgehen. Bei allen Veranstaltungen und Projekten wird stets darauf geachtet, dass durch die aktive Beteiligung am kulturellen Leben der Stadt Werte, wie Selbstwertgefühl, Vertrauen und Durchhaltevermögen, positiv beeinflusst werden. Musikvermittlung wird im Projekt so zu einem Sammelbegriff, der die positiven Effekte nutzt, die vom gemeinschaftlichen Musizieren, dem Erfolgserlebnis eigenständig ein musikalisches Ziel zu erreichen und der Wirkung von großen Auftritten ausgeht und sie für die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenz von Jugendlichen nutzbar macht. Um dieses Ziel zu erreichen, sehen die Initiatoren und Teilhaber von The Young ClassX den Weg darin, die Balance zwischen den möglichst positiven Effekten einer stetigen musikalischen Ausbildung und der Wir-

kung, die von großen Ereignissen und Bühnenauftritten ausgeht, zu verbinden. Darüber hinaus ist allen Bereichen des Projekts ein handlungsorientierter Ansatz immanent, der davon ausgeht, dass Musik begreifbar ist, wenn sie erlebt wird. Konzertpädagogik und Musikvermittlung steht bei The Young ClassX immer im Kontext des Tuns und entwickelt sich aus selbigem heraus. Resultierend aus diesen Visionen und Voraussetzungen ergeben sich für die Musikförderung durch das Projekt die folgenden vier Hauptmodule.

Eine Kooperationsplattform – vier Handlungsmodule

Das größte Modul des Projekts The Young ClassX ist das **Chormodul**. Das Modul richtet sich ausschließlich an allgemeinbildende Schulen im Bundesland Hamburg, an denen bisher keine Chorarbeit stattgefunden hat. Das Modul unterstützt Musiklehrerinnen und Musiklehrer bei der Gründung eigener Schulchöre, die im Projekt als sogenannte Unterchöre die Basis des Moduls sind. Diese teilen sich, wie die meisten Schulchöre, nach Klassenstufen auf. Für diese Chorgründung wird ein institutioneller Rahmen geschaffen, der den Pädagogen finanzielle Mittel, inhaltliche Unterstützung und den nötigen zeitlichen Rahmen zusichert: Neben der bereits erwähnten Freistellung von der sonstigen Unterrichtsverpflichtung durch die Behörde für Schule und Berufsbildung werden für The Young ClassX speziell angefertigte Arrangements und weitere Chorliteratur angeboten. Aus- und Fortbildung bekräftigt die Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Unternehmen, Chorarbeit auch unter schwierigen Bedingungen, also ohne die Unterstützung weiterer Kollegen oder an Schulen in sozialen Brennpunkten, in die Tat umsetzen zu können. Die Praxis zeigt, dass es bisher unter den rein staatlich geförderten Bedingungen nicht überall möglich war, entsprechende Projekte zu verwirklichen. Durch die dreiteilige Unterstützung – Know-How, finanzielle Unterstützung und ein zugesicherter Zeitrahmen durch die Behörde – ist es möglich geworden, bis zum jetzigen Zeitpunkt 53 Chorleiterinnen und -leiter für das Projekt zu gewinnen, die inzwischen Chöre an ihren Schulen aufgebaut haben.

Das Chormodul hat einen deutlich praxisorientierten konzertpädagogischen Ansatz: Durch eine gemeinsame Chorliteratur wird ermöglicht, dass für größere Konzerte die Chöre der Schulen in sieben Hamburger Stadtbezirken zu Stadtteilchören zusammengefasst werden können. Um das gemeinsame Ziel der Stadtteilkonzerte – die nicht zuletzt das soziale und kulturelle Miteinander in den Stadtteilen verbessern sollen – zu erreichen, werden Proben und Probenwochenenden im Verband der Stadtteilchöre angeboten. Für das Jahreskonzert von The Young ClassX, das regelmäßig im Hamburger Konzerthaus *Laeiszhalle* stattfindet, oder für andere große Veranstaltungen werden die mehreren hundert Sänger der Stadtteilchöre zu einem Gesamtchor zusammengefasst. Der Gedanke, der hinter diesen Chorzusammenschlüssen steht, ist der, dass durch die Größe der Auftritte und Projekte auch die Motivation der Sängerinnen und Sänger gesteigert werden kann. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Wirkung, die von vielen großen Konzerten des Chormoduls ausgegangen ist, für die weitere Probenarbeit immens wichtig war. Auf der anderen Seite – und so versteht sich der konzertpädagogische Ansatz hier gleich zweiseitig – wächst bei den Chorsängerinnen und -sängern des Projekts die Konzerterfahrung und schafft eine spürbar höhere Bereitschaft zur kulturellen Teilhabe an weiteren, auch passiv rezipierten Angeboten.

Darüber hinaus fördert The Young ClassX die Idee von Projektchören für besondere Aufführungen, ein Junior Ensemble und ein Solistenensemble. In beiden letzteren Chören werden Jugendliche mit besonderer Begabung gefördert, nachdem sie eine Empfehlung von ihrem Chorleiter erhalten haben. Diese Sängerinnen und Sänger werden umfassend ausgebildet, für Solisten ist auch Einzelunterricht im Fach *Stimmbildung* vorgesehen.

Im Bereich des **Orchestermoduls** ist das seit 1974 bestehende Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchester (MJO) seit 2013 in die Trägerschaft von The Young ClassX übergegangen. Im MJO spielen 100 Instrumentalisten im Alter von 12 bis 25 Jahren. Mit Beginn der Spielzeit 2014/15 übernahmen die Hamburger Symphoniker eine Orchesterpatenschaft für das Jugendorchester. Die Kooperation zwischen Profimusikern und Schülern/Nachwuchsmusikern wird von

beiden Seiten als äußerst produktiv empfunden. Es fanden bereits erste gemeinsame Konzerte statt.

Viele Mitglieder des MJO unterrichten wiederum junge Stipendiaten, die von The Young ClassX im **Modul Instrumentalunterricht** gefördert werden. Dieses Modul verfolgt die große Aufgabe, zurzeit 50 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien an Musik heranzuführen und das Erlernen eines Instruments zu ermöglichen. Dazu erhalten sie einmal wöchentlich Unterricht, der ebenso wie die Bereitstellung der entsprechenden Instrumente kostenlos ist. Begabte Mitglieder des MJO ebenso wie Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unterrichten als sogenannte Assistant Coaches die Stipendiaten auf ihrem Instrument. Nach dem *Coach the Coach*-Prinzip werden die Assistant Coaches wiederum durch professionelle Musiker, z. B. Mitglieder der Hamburger Symphoniker oder des NDR Sinfonieorchesters, betreut. Auf diese Weise bemüht sich das Netzwerk The Young ClassX selbst im Bereich des Instrumentalunterrichts, in dem junge Musiker herkömmlich sehr auf sich allein gestellt sind, kooperativ und somit produktiv zu sein. Um ebenfalls davon zu profitieren, möglichst früh Erfahrungen auf dem eigenen Instrument zu teilen, gibt es darüber hinaus ein Junior Orchestra, in dem die Instrumentalanfänger die Möglichkeit haben, mitzuspielen.

Neben der Breitenförderung wird mit dem Solistenpreis, der einmal jährlich in verschiedenen Kategorien vergeben wird, durch das Projekt auch Spitzenförderung betrieben. Der Preis richtet sich an hochbegabte Nachwuchsmusiker, die neben ihrer künstlerischen Leistung ebenfalls bestrebt sind, ihr Wissen weiter zu geben und sich sozial zu engagieren. Der Solistenpreis wird in Kooperation mit dem Landeswettbewerb *Jugend musiziert* Hamburg durchgeführt.

Die Konzerte des Orchestermoduls haben wiederum durch die Vernetzung von Profimusikern und Schülern, von klassischer Musik und populären Inhalten und sicher auch durch den Schutzraum, den Musikvermittlungsprojekte mitbringen, bisher ihre ganz eigene Dynamik erfahren. Dort hört ein gemischtes Publikum bereitwillig ein Konzert verschiedener musikalischer Stile. Werturteile und persönli-

ches Gefallen rücken zugunsten der Offenheit gegenüber Neuem und dem gemeinschaftlichen Erleben in den Hintergrund.

Neben dieser vielseitigen Förderung des aktiven Musizierens werden Kinder und Jugendliche auch dort gefördert, wo sie das erste Mal mit klassischer Musik in Berührung kommen. Das **Modul MusikMobil** ist in Deutschland bisher einmalig und unterstützt junge Menschen auf ihrem Weg, kulturelle Angebote in ihrer Umgebung wahrzunehmen, sie zu erleben und zu begreifen. Der Bus fährt Schülerinnen und Schüler zu Konzerten, Proben und anderen musikalischen Veranstaltungen. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg werden zur Betreuung der Fahrten MusikMobil Pädagogen ausgebildet, die Fragen rund um den Ausflug beantworten und das Erlebnis begleiten. Besucht werden Proben, Konzerte und Werkstätten der Kooperationspartner, etwa die Elbphilharmonie, das Schleswig-Holstein Musik Festival, das NDR Sinfonieorchester oder Steinway & Sons. Auch dieses Angebot ist kostenfrei und kann in Hamburg und dem Umland von Lehrerinnen und -lehrern für Schulklassen gebucht werden. In Ausnahmefällen werden auch andere Gruppen, wie in jüngster Zeit Flüchtlingsgruppen, zum Angebot zugelassen.

In allen vier Hauptmodulen – dem Chormodul, dem Orchester- und Instrumentalmodul, sowie dem MusikMobil – steht der Aspekt von gewinnbringenden Kooperationen und Vernetzungen im Fokus musikvermittelnder Aktivitäten. Auf diesen vier Säulen soll die Vernetzung der musikpädagogischen Angebote einer Millionenstadt gelingen und zur musikalischen Förderung der Jugendlichen ebenso beitragen, wie zur Stärkung kultureller Projekte in strukturschwächeren Stadtteilen und an allgemeinbildenden Schulen.

Weitere konzertpädagogische Angebote

Neben den laufenden Hauptmodulen gibt es immer wieder besondere konzertpädagogische Projekte, die durch The Young ClassX initiiert und durchgeführt werden. So wurde beispielsweise in den Jahren 2010 bis 2014 in Kooperation mit den Hamburger Symphonikern eine Abonnentenpatenschaft *Klassik für ClassX* eingerichtet, bei der 15 langjährige Abonnenten des Orchesters jeweils einen Jugendli-

chen kostenfrei mit ins Konzert nahmen, damit diese bei gemeinsamen Konzerthausbesuchen und Gesprächen die Vielfalt der Klassik kennenlernten. Es wird auch in Zukunft die große Chance des Projektes sein, auch außerhalb der vorgesehenen Förderlinien, spontan Kooperationen eingehen zu können, wo sie sich anbietet und auf Defizite in der kulturellen Bildung Hamburgs reagieren zu können, wo sie ersichtlich werden.

Bis zum Sommer 2015 erreichte das Projekt *The Young ClassX* 9010 Schülerinnen und Schüler auf dem Weg, Musik vielfältig in ihrem Leben zu integrieren, von denen viele nachhaltig an die Musik herangeführt wurden. Neben den Schülerinnen und Schülern wird das Projekt auch von Firmen, Profi-Musikern und angehenden Profi-Musikern als bereichernd wahrgenommen. Die regelmäßigen Jahreskonzerte, Werkstatt- und Stadtteilkonzerte, die Clubreihe „doppel:punkt“, die ein spartenübergreifendes Kulturangebot in Form von Ballett, klassischer und populärer Musik einem breiten Publikum zugänglich macht, und viele andere Veranstaltungen, sind inzwischen in Hamburg bekannt und zum festen Bestandteil des städtischen Kulturlebens geworden. Dass nun auch in Karlsruhe in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und mit der Unterstützung der Firma Heinrich Heine ein MusikMobil eingesetzt wird, unterstreicht ein weiteres Mal den Wert des Projekts. Über die vergangenen Jahre hat sich gezeigt, dass das Konzept durch seine weitreichende Vernetzung von Bestand ist und sich gewinnbringend in die Kulturlandschaft Hamburgs einbringt. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass das Prinzip *Vernetzung* für eine bessere Musikvermittlung auch in anderen Städten in allen ihren Komponenten Modellcharakter haben wird – im Sinne der Kooperation wichtiger Partner, des Teilens gemeinsamer Erfahrungen und einer höchst möglichen Flexibilität und Durchlässigkeit.